

Zirbige Prämierungen

Weg vom rustikalen Stüberl-Image

Holzkurier-Eigenbericht aus Zeltweg/St

Die Ergebnisse lassen sich wirklich herzeigen“, resümierte LAbg DI Heinz Gach, proHolz Steiermark, anlässlich der Preisverleihung des ersten Wettbewerbes Design-in-Zirbe am 5. Juli in Zeltweg.

Ausgebreiteter Zirben-Duft. Als Sieger ging das Wandpaneel Zirp von Arch. DI Andreas Mangl, Wien, hervor. Es besteht aus einem massiven, stabvertreten Stück Zirbenholz. Das Design führt den traditionellen großflächigen Einsatz und die atmosphärische Wirkung fort. Um eine optimale Entfaltung der Aromastoffe zu erreichen, wurde die Oberfläche mittels Bohrungen und Fräsungen verdreifacht. Durch das Spiel von Licht und Schatten entstehen großflächige Muster. Das Wandpaneel gibt dem Zirbenholz ein überraschend leichtes Erscheinungsbild.

Couch aus Zirbenholz. Die Zirben-Erholungsinsel von Armin Austerhuber, Graz, und Günther Gallob, Graz, wurde mit dem zweiten Platz ausgezeichnet. Das Zusammenspiel der vielen Äste und des gestreiften Oberflächen-Profils verleihen der Couch eine besondere Erscheinung, ohne die natürlichen Eigenschaften des Zirbenholzes verschleiert werden. Durch Fälze wird die Holzoberfläche vergrößert. Dies kommt der Entfaltung der ätherischen Öle zugute.



Zweitplatzierte freuen sich mit Prototypenbauer Griessner (mi.) auf der Zirbenerholungsinsel



Erholunginsel-Team, Zirp-Team, Kick it-Team (v. li.): Jeweils zwei glückliche Gewinner auf der Design-in-Zirbe-Preisverleihung

FOTOS: FINGERLOS

Garderoben-Kick. Mit dem dritten Platz wurde die Garderobe Kick it! von Daniel Bergmayr, Graz, ausgezeichnet. Diese besteht aus mehreren Kanthölzern, die durch eine Gewindestange verbunden sind. Ein Teil der Gewindestangen ist mit dem Korpus verbunden, die anderen sind über die Gewindestangen-Achse drehbar. Am Fuße des jeweiligen Kantholzes ist ein Magnet befestigt. Stößt man leicht daran, löst sich der Magnet und es kommt ein Garderobenhaken zum Vorschein.

Fast gewonnen. „Eine Reihe von weiteren Einreichungen kamen nahe an die Siegerprojekte

heran“, erklärte Juryvorsitzender Arch. DI Dr. Herwig Ronacher, Architekturbüro Ronacher, Hermagor. Daher entschloss man sich weitere Zirben-Design-Ideen zu belohnen: Ein Anerkennungspreis ging an die Liege UK I von Jörg Kissmann, Odenthal/DE. Diese Liege punktet mit schlichtem Design und einfachen Materialien. Das Bett Flow von Edelweiss Industrial Design, Grambach, erhielt ebenfalls einen Anerkennungspreis. Schlichtheit, Funktionalität und ein starker eigenwilliger Charakter zeichnen dessen Entwurf aus.

Insgesamt wurden von der Jury sieben Würdigungspreise vergeben: Die Zirbenwiege von Matthias Bergolth, Wien, verfügt über die Besonderheit, dass Matratze und Nackenrolle mit feingehobelten Zirbenspänen gefüllt sind.

Das Möbelstück Pin-Varia von Arch. DI Kristina Waxhofer ist ein mitwachsendes Bett, das von Menschen jeden Alters genutzt werden kann.

Mit ansprechendem schlichtem Design punktete das Zirbenbett von Michael Kogelnik, Linz. Durch den Einsatz von Seilen erreichte man eine einfache und stabile Konstruktion.

Die vergrößerte Holzoberfläche des Zirbenholz-Raumteilers

1. Preis: Wellen und Rillen im Wandpaneel Zirp von Mangl

von Syntax Architektur-Barth Spauwen und Partner, Klosterneuburg, verstärkt den aromatischen Harzgeruch des Zirbenholzes.

Das Raum- und Möbelkonzept Zirbzack von Thomas Tangl und Petra Hendrich, International Students Dormitory Shenzhen University, Shenzhen/CN, verfügt über ein variabel gestaltbares Grundkonzept.

Pinus.Novum nennt sich das mit dem Würdigungspreis ausgezeichnete Zirben-Objekt von Magenbitter Strel-Wörz, Innsbruck. Diese Erholungskabine für Wellness-Bereiche hat eine ovale Form.

Traditionelles Handwerk mit modernen Materialien verbunden finden beim Bett von Peter Berger, Mönichwald ihre Einheit. Keilzinken gewähren eine gute Formstabilität.

Voller Erfolg. Vor zwei Jahren hatte Joachim Reitbauer, Holzcluster Steiermark, die Idee, einen Design-Wettbewerb auszuschreiben. Ziel: Stüberl-Image der Zirbe wegbringen. Der Wettbewerb war ein voller Erfolg. 106 Teilnehmer hatten zum Ideen- und Designwettbewerb ihre Arbeiten eingereicht. Die Prototypen der drei Siegerprojekte wurden von steirischen Tischlern umgesetzt. Sie sind in der Ausstellung „Zirbenland und Zukunftsgeist“ am Holzinnovations-Zentrum Zeltweg zu sehen. Zu den Kriterien für die Jury zählten Innovation, Nutzungstauglichkeit, Ökonomie und die Beziehung des Möbelstückes zum Raum selber, erklärte Ronacher. Die Steirische Wirtschaftsförderungs-GmbH (SFG) unterstützte den Wettbewerb in Kooperation mit Design in Grün.

BF

Information:
www.zirbenwettbewerb.at